

# Haar-Zeitung

## Hallesche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die Haar-Zeitung erscheint wöchentlich siebenmal und zwar als Halbblatt. Die Bezugsgebühr beträgt in Stadt und Land sowie durch die Post bei freier Zustellung monatlich M. 18.00, in den Postgebieten monatlich M. 14.00 monatlich. Die entsprechende Einzelhefte kosten im Einzelverkauf M. 2.00, im monatlichen Vertriebe M. 2.50. Rückfragen die Halbesche-Zeitung M. 6.00 im Einzelverkauf und M. 8.00 im monatlichen Vertriebe. Anzeigen-Gebühren: Vier bis neunteilige.

Verlags-Redaktion: Halle a. S., Neue Promenade 1 und Große Brauhausstraße 17. Geschäfts-Verwaltung: Halle a. S., Große Brauhausstraße 17. Druck-Verwaltung: Halle a. S., Große Brauhausstraße 17. Druck-Verwaltung: Halle a. S., Große Brauhausstraße 17. Druck-Verwaltung: Halle a. S., Große Brauhausstraße 17.

### Dr. Wirth über unsere Kapallopolitik

#### Rechtfertigung vor dem Reichstage / Dank an Lloyd George Die Genoa-Konferenz ein großer Fortschritt / Zwangsanleihe-Plan.

Berlin, 29. Mai.

Die heutige Sitzung, deren Beginn um eine Stunde hinausgeschoben worden ist, ist die an „großen Tagen“ übliche harte Besetzung des Saales und der Tribünen. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Präsident Doehle eröffnet die Sitzung um 2 1/2 Uhr und erteilt sofort dem Reichskanzler das Wort.

#### Reichskanzler Dr. Wirth

verweist zunächst auf seine Mitteilungen über Genoa im Auswärtigen Ausschuss. Ueber die Pariser Verhandlungen, die jetzt in vollem Fluß liegt, können hier im Plenum weitere Mitteilungen nicht gemacht werden. Heute soll nur dem Reichstage die Möglichkeit gegeben werden, zur Genoa-Politik der Regierung Stellung zu nehmen. Ein Jahr nach der Dantefest, an der das deutsche Volk den regsten Anteil nahm, hat Italien die Vertreter der Völker in Genoa empfangen, um dem Westfrieden zu dienen. Wir wiederholen an dieser Stelle den tiefgefühlten Dank an das italienische Volk und an die italienischen Staatsmänner für das, was sie während der Genoa-Konferenz für die Welt getan haben. Was sollte die Genoa-Konferenz sein und was ist aus ihr geworden? Sie sollte eine Weltkonferenz sein, um alle die Völker zu sammeln, die zum Teil einander gegnerisch gegenüberstanden. Diese Aufgabe ist zunächst wesentlich eingekürzt worden durch das Fernbleiben Mexikos. Dann wurde ihr Programm reduziert, das sie nicht einmal die europäische Krise in ihrer Gesamtheit behandeln konnte und daß die hartenden Völker nicht einmal in offiziellen Sitzungen die Wahrheit über die europäische Krise hören konnten (hört, hört). Ueber trotzdem das Programm reduziert worden ist, müssen wir allen denen dankbar sein, die mit voller Energie den Gedanken, die Völker zusammenzuführen, über die Wochen der Genoa-Konferenz hinausgetragen haben. (Beifall.) Es ist gewiß kein unangenehmlicher Vorgang, wenn sich Englands Führer für die Durchhalten der Konferenz nicht im Namen des deutschen Volkes äußern, sondern alle Völker, die in Verbindung mit dem Dank ausprechen. (Beif. Beifall h. d. Majoritätsparteien.)

Die wichtigsten Fragen sind gerade diejenigen, die auf der Konferenz nicht offiziell behandelt worden sind, vor allem die Reparationsfrage, die heute zu einer europäischen Frage geworden ist. Trotz aller Sabotageversuche hat die Genoa-Konferenz einen großen Fortschritt gebracht. Der große Fortschritt liegt schon darin, daß wir zum erstenmal auf einer Konferenz der Regierungen als gleichberechtigt erschienen sind. (Lachen regis.) Ich weiß nicht wie man über die Feststellung dieser wichtigen Tatsache lachen kann. (Zustimm. h. d. Mehrz.) In vielen nicht-offiziellen Unterredungen mit fremden Staatsmännern ist auch das Reparationsproblem erörtert worden. Die offiziellen Resolutionen, die da/Ergebnis der Genoa-Konferenz bilden, werden für uns die Zeit- und Richtschnur der Politik bilden. Wir hoffen, daß sie es auch für die übrigen Staaten sein werden und nicht nur theoretische Anregungen ohne praktische Bindung. Wir haben in Genoa den französischen Vorschlag abgewehrt, der uns in die Reihe der Kleinststaaten drängen wollte.

Es hatte sich aber eine Linie der einladenden Mächte gebildet, die ohne uns mit Rußland verhandelte und uns dadurch zwang, selbständig unter Fragen mit Rußland zu bereinigen. Der Kapallovertrag war nicht ein Zerium der deutschen Politik, sondern er ist ein richtiges, aufrichtiges Friedensdokument, das gegen keinen anderen Staat seine Spitze richtet. (Sehr richtig.) Der Vertrag ist die Fortsetzung der bereits am 6. Mai 1921 zwischen Deutschland und Rußland getroffenen Vereinigungen. In Genoa wurde Deutschland von den Verhandlungen ausgeschlossen, die von den einladenden Mächte mit Rußland geführt wurden, auf der Grundlage des Londoner Memorandums. Nach diesem Memorandum sollte aber auch Rußland an Artikel 116 des Versailles-Vertrages gegen Deutschland wenden. Deutschland war nun genötigt, eine andere Regelung mit Rußland zu finden. Lloyd George hat in einer der Kapalloverträge einen Fehler und Zerium Deutschlands genannt, aber er hat hinzugefügt, daß die in Deutschland mit Rußland erzeugte Stimmung dazu führen mußte. Danach liegt der Zerium der Verhandlungen, die eine solche Stimmung durch ihre Verhandlungen bei uns erzeugt haben. Der Kapallovertrag reinigt die Atmosphäre zwischen zwei Völkern, denen es immer gut ging, solange sie sich verstanden haben. (Beifall.) Er will weiter die Brücke schlagen zwischen Ost und West in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung. Er enthält keine geheimen

Zusätze und wer behauptet, er habe geheime militärische Zusätze, der verdammt damit das erste Friedenswort, das seit dem Kriege in Europa überhaupt gesprochen ist. (Beifall.) Wir haben den Kapallovertrag in seiner Gesamtheit dem Reichstage zur Beurteilung unterbreitet. Nach dem Abschluß dieses Vertrages wurde unsere Vermittlerstätigkeit zwischen Rußland und den übrigen Staaten oft und dankbar in Anspruch genommen. Was in Genoa begonnen wurde, soll im Haag fortgesetzt werden. Wir werden, wenn es gewünscht, aber nur, wenn es gewünscht wird, unsere Vermittlerstätigkeit weiter aufrichtig und ehrlich zur Verfügung stellen. Die Versuche in Genoa eine trouva Dei, einen Gottesfrieden für alle Völker zu schaffen, sind nicht voll gelungen. Die Welt war dafür noch nicht reif. Man hat sich mit einer beschränkten trouva Dei begnügt, aber

das ist kein Gottesfriede, der allen Völkern den Frieden bringt, Deutschland aber weiteren Sanktionen aussetzt.

In der Kapallopolitik müssen wir endlich herauskommen aus der Politik der Termine, bei der wir immer vor dem Damoklosschwert altern müssen. Die Politik der Sanktionen entspricht nicht dem Geiste von Genoa, sondern dem Geist der Zerbrüchlichkeit. (Sehr richtig.) Wenn auch die Ergebnisse von Genoa verhältnismäßig bescheiden waren, so erwarten wir von dieser Konferenz doch einen Fortschritt in der Verständigung Europas und damit eine Verständigung auch für das deutsche Volk. (Beif. Beifall h. d. Mehrheit.)

Hg. Müller (Soz.): Das Ergebnis von Genoa mußte bescheiden sein, weil unter dem Druck der Franzosen die wichtigsten Probleme, vor allem das Reparationsproblem dem Programm gestrichen wurde. Wir bedauern die geheime Art Barbusse gegenüber Deutschland. Von anderen Völkern ist anzuerkennen, daß die Barbusse ein Beispiel der Vereinfachung des Vertrags ist. Der Abschluß des deutsch-italienischen Genoa-Abkommens hat seine Ursache darin, daß in Genoa selbst gegen den Geist von Genoa verstoßen wurde. (Sehr richtig.) Dieser Vertrag ist deshalb so freudig begrüßt worden, weil er der erste wirkliche Friedensvertrag ist. Deutschland und Rußland haben das größte Interesse daran, daß die übrigen Länder, dem Beispiel von Kapallo folgen. Lloyd George sagt heute ein, daß Europa nur durch den Wiederaufbau Rußlands gelutend kann. Im November 1919 wollte die Entente nach Rußland durch alle übrigen Staaten marschieren. Die Brücke nach dem Osten kann dieser Vertrag nur bilden, wenn er verbunden wird mit dem Westen. Die Waffe der deutschen Arbeiterschaft hat, das muß dem höchsten Grade der geheime militärische Abkommen mit Rußland gegenüber gelegt werden, niemals für den nationalen Bolschewismus etwas übrig gelassen und wir Sozialdemokraten halten an der Forderung fest: Nie wieder Krieg und werden die Regierung stützen, die es wagen sollte, militärische Gewalt in die Hände von Bolschewiken zu geben. Die Entente kann solche Geheimabkommen überhaupt verhindern, wenn sie den Weltfrieden zu einem wahren Fundament der Völker macht und kein Volk daraus ausschließt. (Beifall.)

Hg. Marx (3.): Der bescheidene Fortschritt in Genoa hätte nicht erreicht werden können ohne die Koalitions-Politik. (Beif. h. d. Mehrheit, Lachen regis.) Wir schließen uns dem Dank an Italien an und gebeten besonders dankbar des lebhaften Interesses, daß der Zerium an einem wiederholenden Erfolg der Konferenz in Genoa angenommen hat. Nur der an der ersten Konferenz in Genoa angenommen hat. Nur der an der ersten Konferenz in Genoa angenommen hat. Nur der an der ersten Konferenz in Genoa angenommen hat.

#### Nebel der Unkenntnis über die Wirtschaftslage Deutschlands

zu zerstreuen. Deutschland hat als einziger von allen Staaten eine praktische Beute von Genoa mitgebracht in dem Vertrag von Kapallo. Eine enge Verbindung mit Rußland ist von uns wiederholt gefordert worden. Die Regierung wird davon ausgehen müssen, daß nicht infolge dieses Vertrages der bolschewistische Geist in Deutschland weiterverbreitet findet. (Lachen h. d. Komm.) Wir besitzen den Kapallovertrag und danken der Regierung für ihre so erfolgreiche Tätigkeit in Genoa. Um 4 Uhr wird die weitere Ausrede auf Dienstag 2 Uhr nachmittags vertagt. Dienstag nachmittags 11 Uhr: Beratung des deutsch-polnischen Abkommens von Genä.

Der Einbruch der heutigen Rede des Reichskanzlers war allerdings sehr freundlich. Das beweist nicht nur der nachhaltige Beifall auf fast allen Seiten des Saales, sondern auch die Zustimmung, mit der sich Mitglieder der einzelnen Parteien äußerten.

#### Auscheidung des Kapallo-Vertrages.

Wie die „Dona“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat die deutsche Regierung die Verhandlungen mit den Vertretern der Sowjetregierung, der ukrainischen Regierung und der übrigen Sowjetrepubliken über den Abschluß von ähnlichen Verträgen wie den Kapallo-Vertrag aufgenommen. Die Verhandlungen werden in Berlin geführt. Von russischer Seite ist zu den gemeldeten ukrainisch-georgischen Verhandlungen Litwinow bevollmächtigt. Litwinow weilt zur Zeit in Berlin und verhandelt mit dem Auswärtigen Amt.

### Der gute Europäer.

Der Typus des guten Europäers scheint trotz der Kriegspogdole, die jahrelang die Völker der Welt verwirrt, nicht völlig ausgestorben zu sein. Es ist in der Tat europäische Luft, die einem aus dem fernen erlesenen Welt des ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten Francesco Sittti entgegenweht. „Das frieblohe Europa“ ist das mutige und weisheitliche Logar die mutige Tat seit Jahren, die wir erlebt haben. Es zeigt den Siegern von Versailles die heuchlerische Zungenmaske ab und zeigt die Wunden, die der fanatische Völkerverhaß Europa geschlagen hat, ja, es zeigt sogar aus dem Gefühl europäischer Kulturgenossenschaft heraus die Mittel, durch die allen Europa genesen kann und fordert zum ersten Male in großzügiger Weise die Revision des auf der Pöge von der deutschen Schuld aufgebauten Versailles-Vertrages. Nach einer schonungslosen Kritik dieses Vertrages, den Sittti als organisierten Völkerverhaß und als schlimmste Ausbeute eines wilden Nationalismus bezeichnet, flüchtet er im politischen Teil seines Wertes als Grundlage des ganzen eine Reform des Völkerverbundes zum Zwecke einer Revision des Vertrages von Versailles, so also, daß der Völkerverbund aufrüstet, das Stiegel unter dem Vertrag von Versailles zu sein und wirklich ein Instrument des Schutzes vor für eine Regelung der rechtlichen und territorialen Verhältnisse unter den Völkern, die ihren natürlichen Kräften entsprechen. Ohne Bedenken fordert Sittti Zurückziehung aller Truppen von der Rheinlinie, die Freiheit der großdeutschen Führung, Rückgabe Westpreußens und des Korridorrs, Freigabe des Saargebietes, restlose Unterteilung Oberschlesiens an Deutschland. Und endlich Aufheben der unerträglichen Kontrollen und enghalsigen Regelung der Reparationen, die 60 Milliarden Goldfranken unter keinen Umständen übersteigen dürfen.

„Es muß“, so betont Sittti, „unser erste Tat sein, Deutschland die Sicherheit für seine Existenz und seinen Wiederaufbau zu verschaffen. Die zweite, Frankreich vor dem Wiederaufbau einer nicht sehr fernen Zukunft sicherzustellen, und unsere dritte muß es sein, all unser Trachten der Auffindung eines Weges zu widmen, auf dem Deutschland, Frankreich und Italien in einträglichem Streben vorwärts kommen können.“ Dazu gehört natürlich die gemeinsame Arbeit am Wiederaufbau Rußlands. Hier verurteilt Sittti aufs schärfste den plutokratischen Standpunkt Frankreichs, das die Regelung der Beziehungen Europas zu Sowjetrußland von der Anerkennung der französischen Vorrechteforderungen abhängig machen will, nimmt aber im übrigen scharf Stellung gegen den Bolschewismus, gegen dessen internationalen Zerstückelungsversuch er das Prinzip der weltlichen Zivilisation und ihrer Staatlichkeit vertritt.

Man würde vollkommen irren, wenn man aus diesen Ausführungen Sitttis schließen wollte, daß er in irgend einem Sinne germanophil sei. Er bekennt sich energisch und betont, er habe selbst mit seiner Person und seiner Familie erheblich unter dem Kriege gelitten und sei innerlich dem Kriegshaffe gegen Deutschland verfallen. Trotzdem sieht er scharf und klar genug, um die Anstöße des Krieges an „Kultur“ der Entente und germanischer Barbarei als literarisches Gewächs zu verwerfen, dessen Duldung in der Kriegspropaganda wohl unvermeidlich war. Obwohl durchaus weltlich orientierter Demokrat vermag Sittti der deutschen Rasse und der deutschen Leistung in hervorragender Weise gerecht zu werden. Das „multivertete Volk Europas“ nennt er uns einmal und sagt hinzu: „Fast 90 Millionen Deutsche leben in Europa, aber 15 in der übrigen Welt zerstreut. Immer im Herzen bilden sie eine starke volkliche Einheit: die größte und geschlossenste Gruppe des europäischen Kontinents. Mit allen Stärken und Schwächen ihrer Rasse (sie sind zu theoretisch) veranlagt, zu rasch entmutigt durch ein schweres Mißgeschick sind sie dennoch das hochstehende Volk der Erde. Kein Mensch kann sich vorstellen, daß dieses Volk untergeht, noch weniger, daß es sich auflösen läßt.“

Ob die Stimme des guten Europäers, dessen edelsten Typus Sittti darstellt, sich gegenüber dem noch immer herrschenden Kriegswahn durchsetzen und den Weg zu einer Gesundung Europas freimachen wird? Wir werden noch lange darauf warten können.

### Die Freigrenzen der Zwangsanleihe.

1920 normale Finanzlage. Der finanzpolitische Ausbruch des Reichswirtschaftskrisises beschaffte sich am 28. und 27. Mai mit dem Geleitentwurf über die Zwangsanleihe. Beschlüsse der Besinnung erklärte der Vertreter des Reichsfinanzministeriums, das die Regierung davon ausgehen müsse, die Zinsenlast bis 1920, bis zu welchem Zeitpunkt man den Eintritt einer normalen Finanzlage erwartete, niedrig zu halten. Nach längerer Debatte wurde ein Zinsfuß von 4 Prozent von 1. November 1925 beschloffen. Ferner wurde beschloffen, den Tilgungszins von 1/2 Prozent auf 1 Prozent zu erhöhen. Beschlüsse der Freigrenzen einigte man sich auf eine Fälligkeit, die zwischen der allgemeinen Freigrenze von 100 000 Mark und der für 1 Million Mark eine Freiheit von 300 000 Mark für Vermögen einfüßt, wenn das Einkommen des Vermögensinhabenden 30 000 Mark nicht übersteigt. Die Freigrenze des Vermögens von 1 Million Mark, wenn das vorwiegend aus Erträgen dieses Vermögens bestehende Einkommen 50 000 Mark nicht übersteigt, wurde an die Bedingung geknüpft, daß der Eigentümer dieses Vermögens 60 Jahre alt oder älter sein muß.

Parlamentarischer Abschluß von Oberösterreich.

Der Vorkommenschaft hat Montag vormittag beschlossen, Dienstag vormittag 11 Uhr zu Beginn der Reichstagsung...

Befragung und Anleihe.

New York, 29. Mai. Unter dem Titel „Amerikanische Bankiers setzen die Rubrikdebeten“ veröffentlicht Wall Street Journal einen ausführlichen Artikel...

Englische Hoffnungen.

Das Leitblatt Lloyd Georges, die Daily Chronicle, jährt in einem Leitartikel über die Reparationsfrage, mit dem Franzosen des 31. Mai verhandeln die Aussicht für einen Französischen Einmarsch in das Ruhrgebiet...

Fresken bei Harding.

Newport, 29. Mai. Nach einer Meldung der Newporter Staatszeitung aus Washington hat Präsident Harding den deutschen Dichter Gert von Harig empfangen...

„Aktionäre“ in Berlin.

Am ehemaligen Marinestützpunkt in Berlin eröffnete am Montag der Handelsvertreter Mexikos im Auftrag des mexikanischen Handelsministeriums eine Dauer-Ausstellung...

Hausens Gattin gegen das Kronprinzenbündel.

Die Witwe des vor kurzem verstorbenen Führers der dritten Armee im Weltkrieg, des Generaloberst Freiherrn von Hausen, wendet sich in einer Zuschrift an den Dresdener Völkerverein gegen folgende Stellen in den Memoiren des früheren...

Hallisches Händelfest.

Nachdem Gemüt und Geist mit einer solchen Fülle von Gemüßen bedacht worden waren, wie sie das Händelfest in seinem bisherigen Verlauf gebracht hat, ließ man am Sonntag mittags auch den Geist zu seinem Rechte kommen...

„Orlando furioso“ im Stadttheater.

Händel auf der Bühne, es war das von vielen mit besonderer Spannung erwartete Ereignis. Sein Erfolg bewies, wie die Schöpfergötter, die Welterschaffenheit des Menschen...

deutschen Kronprinzen: Bei der dritten und vierten Armee hat, soviel ich weiß, Oberstleutnant Hentsch die gleiche tragische Wirkung erlitten, nämlich den Befehl zum Rückzug...

Eine Suite- und Zeit-Anfrage.

Einige weißliche Abgeordnete haben im Reichstag folgende Anfrage eingebracht: In den letzten Tagen hat eine sprunghafte Steigerung der Zukunftspreise, namentlich in Berlin stattgefunden...

Enttäuschung in der Slowakei.

6 Millionen Tschechische Herren. — 7 1/2 Millionen ungarischer Arbeiter.

Die Tschechoslowakei besteht aus vier Teilen: dem deutschen Sudetenland, dem tschechischen Gebiet von Böhmen und Mähren, der Slowakei und dem jüdischen Karpatenbalkan...

Während des Weltkrieges hatten die Tschechen besonders unter Masaryk in Amerika eine großartige Arbeiterschaft und Propaganda entwickelt und der tschechischen Sache die besten Freunde...

Was hat eine Zeit gegeben, wo die Slowaken nicht so feindselig den Tschechen gegenüberstanden als heute. Das war damals, wo sie ihre nationale Betätigung aus der Umfassung der Ungarn erlebten...

Bühnen wiederholten. Inlere Opernführer sind mit der für Händel erforderlichen Gelangenskunst zu wenig vertraut...

Es wäre zu wünschen, daß die Bühnen in regelmäßigen Zeitabständen Händelfeste opern erwidern, um so allmählich immer weitere Kreise mit den ungehörigen, ungewürdeten Schönen...

Die Bühnenarbeit von Dr. H. A. Moser (vorläufig) ist nur das Zeugnis der Breitspitz & Hütel (erhielten) vertrat den Händelfest Musikführer...

Es bleibt die musikalische Ausführung. Kapellmeister Oskar Braun hatte nach Möglichkeit versucht, sich in den ihm ungewohnten Stoff einzulassen...

„Orlando furioso“ im Stadttheater. Händel auf der Bühne, es war das von vielen mit besonderer Spannung erwartete Ereignis. Sein Erfolg bewies, wie die Schöpfergötter, die Welterschaffenheit des Menschen...

Tagesverlauf. Die Bemerkungen über das im nächsten Tag noch immer nicht durchgeführte, obwohl die Tschechoslowakei jetzt schon nahezu zur Ruhe gebracht — weil die Prager Nacht...

Es ist zu hoffen, daß die Slowaken sich durch die einflussreiche Partei, die slowakische Volkspartei auf ihrem letzten Parteitag den Reichstag, ihre Beschwerden gegen die tschechische Regierung dem Reichstag zu unterbreiten, um vor diesem Forum darzulegen, wie sehr die Tschechen sie in ihren Freiheitskämpfen betrogen hätten...

Die Tschechen denken natürlich nicht daran, ihre Redebeiträge einzubringen und wollen ihnen auch freiwillig und auf gutem Wege ihr Recht auf Selbstverwaltung nicht geben...

Dreizehntausend Millionen Deutsche, zwei Millionen Slowaken, daneben eine Million Magyaren und mehr als eine halbe Million Tschechen, diese Slowaken und diese Tschechen, diese Slowaken und diese Tschechen, diese Slowaken und diese Tschechen...

Die tschechische Internationale.

Neuerdings mehren sich die Angaben dafür, daß auch in sozialdemokratischen Kreisen die Erkenntnis sich Bahn zu brechen beginnt, welche Bemerkungen es hat mit den auf die Internationale gelegten Hoffnungen...

Über noch nicht klarer und deutlicher bringt die sozialdemokratische Wochenzeitung „Der Kampf“ diesen Gedanken zum Ausdruck. Eine Betrachtung über die „Mafister im Genauer Licht“ schließt mit den Worten: „Hät daher der deutsche Arbeiter am Weltfeiertage Umschau in dem politischen Weltreise, hält er Einkehr in dem Gehäuse seiner menschlichen Vernunft, so kann er aus der politischen Entwicklung der letzten Jahre und der jüngsten Vergangenheit nur den einzig möglichen Schluß ziehen, daß in der Umfassung an die Allgemeinheit seines Volkes die einzige Sicherung seiner wirtschaftlichen und politischen Wohlfahrt liegt...

Zahnarzt Zahnpulver „Nr. 23“

Dr. Bahrs' Zahnpulver ist so vollkommen, daß schon nach kurzen Gebrauch das Gummiband wieder gesund wird...

Georg Harz (Dorinda) bemüht sich mit anerkennenswertem Eifer, ihr Bestes zu geben und fanden sich im Spiel ziemlich glücklich mit ihrem Mann ab. Gelegentlich fehlte, wie schon oben erwähnt, der Geist...

Ein kürzlich in der chirurgisch Klinik der Münchener Universität gefasster Neubau für die Aufnahme von Augenoperationen zeigt die Bedeutung der edelsten für medizinische Operationsmethoden an einem interessanten Beispiel...

Eine neuartige Augenoperation.

Ein kürzlich in der chirurgisch Klinik der Münchener Universität gefasster Neubau für die Aufnahme von Augenoperationen zeigt die Bedeutung der edelsten für medizinische Operationsmethoden an einem interessanten Beispiel...